

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0731/19</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur und Bildung
	Kostenstelle (UA)	3001
	Amtsleiter/in	Engert, Gabriel
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
	E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de
Datum	17.09.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Kultur- und Schulausschuss	16.10.2019	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	17.10.2019	Vorberatung	
Stadtrat	24.10.2019	Entscheidung	
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	17.12.2019	Kenntnisnahme	

### Beratungsgegenstand

Technische Hochschule - Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen  
Fördervereinbarung zur Finanzierung von Professuren  
(Referenten: Oberbürgermeister Dr. Lösel, Herr Engert, Herr Fleckinger)

### Antrag:

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, mit der Technischen Hochschule Ingolstadt eine Vereinbarung mit folgenden wesentlichen Inhalten abzuschließen:

1. Die Stadt Ingolstadt fördert an der THI die Einrichtung von bis zu drei Professuren im Bereich der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens. Damit wird der THI ermöglicht, die Lehrstühle zeitnah auszuschreiben, bevor sie in die Finanzierung durch den Freistaat Bayern aufgenommen werden.
2. Die Förderung erfolgt längstens bis zum 31.12.2023.
3. Die Förderung beläuft sich bis zum Ende der Vereinbarung auf 700.000 €. Diese Mittel sind für die personelle Ausstattung der Professuren (+ jeweils 1 Assistent) und die notwendigen Verwaltungsstellen, die im Forschungsgebiet der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens notwendig sind, bestimmt. Ebenso können daraus im Zusammenhang mit diesen Lehrstühlen stehende Sachkosten für das Forschungsgebiet künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen finanziert werden.

4. Die Finanzmittel für die Professuren, Verwaltungsmitarbeiter und entsprechende Sachmittel fordert die THI nach Besetzung der Stellen oder Verausgabung der Sachkosten durch eine Mittelanforderung bei der Stadt Ingolstadt an.
5. Die THI führt über die Verwendung der Mittel einen Verwendungsnachweis, aus dem der ausschließliche Einsatz der Mittel für das Forschungszentrum Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen ersichtlich ist.

Im Auftrag

gez.

Dr. Christian Lösel  
Oberbürgermeister

gez.

Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.

Mirjam Leupold-Herrmann  
Stellvertreterin des Referenten

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:  <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20 HHSt. 312100.715000: Haushalt 2020 Haushalt 2021 Haushalt 2022 Haushalt 2023	Euro:   100.000 200.000 200.000 200.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Bürgerbeteiligung:**

**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**  ja  nein

**Kurzvortrag:**

Auf Antrag der Verwaltung hat der Stadtrat am 04.12.2018 die Beteiligung der Stadt Ingolstadt an der neu zu gründenden gemeinnützigen GmbH „Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen Ingolstadt“ und der Finanzierung einer Professur für anwendungsorientierte Forschungen im Sinne der „Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt“ beschlossen. Für den Bereich Gesundheit werden von der Klinikum Ingolstadt GmbH zwei weitere Stiftungsprofessuren finanziert. Hinzu kommen weitere privatwirtschaftlich finanzierte Professuren.

Der Freistaat Bayern wird Ingolstadt im Netzwerk „Künstliche maschinelle Intelligenz“ zu einem der Knotenpunkte ausbauen und dem Forschungszentrum etappenweise in den nächsten Doppelhaushalten weitere vier Professuren mit vier wissenschaftlichen Mitarbeitern zur Verfügung stellen.

In den Gesprächen im Aufsichtsrat der AININ GmbH mit der Technischen Hochschule und den Mitgesellschaftern haben gezeigt, dass es für die Entwicklung des Forschungszentrums wichtig ist, alle Professuren sehr zeitnah auszuschreiben und zu besetzen und nicht die Bereitstellung der Planstellen in den Doppelhaushaltspänen des Freistaates Bayern abzuwarten. Nur so kann gesichert werden, dass die Spitzenposition der Technischen Hochschule auch im Bereich der Mobilität und damit der Wissenschafts- und Forschungsstandort Ingolstadt gesichert und am Standort eine national wahrnehmbare Forschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz aufgebaut wird.

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda, zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Standortentwicklung liegt es im besonderen Interesse der Stadt die gewünschte wissenschaftliche Bedeutung des Forschungszentrums durch eine finanzielle Förderung der noch nicht haushalts- und stellenplanmäßig abgesicherten Professorenstellen und der damit verbundenen Verwaltungsangestellten, Ausstattungskosten und Sachmittel zu sichern und damit die Voraussetzungen für eine zeitnahe Ausschreibung und Einleitung des Berufungsverfahrens zu schaffen. Nur so ist ein zeitnahe Start der notwendigen Forschungsarbeit und der Vernetzung mit dem an der KUEI entstehenden Instituts für angewandte Mathematik möglich. Auf dieser Basis soll in Ingolstadt ein Cluster zur Erforschung der Künstlichen Intelligenz, der Mobilität und deren ethische und gesellschaftliche Reflexion entstehen, das die Stellung weiterer Förderanträge wie nun das Zukunftscluster ermöglicht.

Ziel der Stadt Ingolstadt ist dabei die Stärkung und Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandortes Ingolstadt, die Förderung von Ansiedlungen sowie die Stärkung und Diversifizierung der örtlichen Wirtschaft, die Versorgung des heimischen Mittelstandes und der Industrie mit hochqualifizierten Fachkräften und nicht zuletzt auch die Erschließung neuer Gewerbesteuerereinnahmen. Die aufgrund seiner monopolartigen Strukturierung bestehende Abhängigkeit des Wirtschaftsstandortes Ingolstadt führt nicht nur unmittelbar über die dort verorteten Arbeitsplätze, sondern auch mittelbar auf der Einnahmenseite der Stadt Ingolstadt (Gewerbe- und Einkommenssteuer) zu einem besonderen Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger an einer nachhaltigen Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Ingolstadt, um diese monopolartige Struktur zu diversifizieren und aufzulösen. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ingolstadt profitieren aufgrund der strukturellen Ausgangslage in besonderem Maße von einer nachhaltigen und auf die Zukunft ausgerichteten Wissenschaftsförderung.